

Stadtteilkonferenz Wulsdorf



Protokoll der Versammlung der Stadtteilkonferenz am Montag, 7. Juni 2021

Veranstaltungsart	Virtuelle Versammlung im Rahmen einer Zoom-Konferenz mit Livestream über den YouTube-Kanal der Stadtteilkonferenz
Veranstaltungsbeginn	18:00 Uhr
Veranstaltungsende	19:45 Uhr
Zoom-Konferenz-Teilnehmer	35
Besucher Livestream	30

(1) Begrüßung und Hinweise zum Ablauf der digitalen Konferenz

Sprecher Carl Müller-Neumann begrüßte die Teilnehmer*innen und Gäste und wies einleitend auf die Datenschutzbestimmungen der Zoom-Konferenz und des laufenden Live-Streams auf dem YouTube-Kanal der Stadtteilkonferenz hin. Er bedauerte, dass die geltenden Corona-Auflagen bewirkt haben, dass auf die Übertragung der Zoom-Konferenz auf einen Bildschirm in einer größeren Räumlichkeit verzichtet werden musste und so Interessierte Bürger*innen, die über kein internetfähige Gerät verfügen, erst später durch das Protokoll von den Inhalten der Versammlung erfahren.

(2) Vorstellung Andrea Zahrt, Leiterin Wulsdorfer Seniorenhus

Andrea Zahrt beschrieb kurz ihren beruflichen Werdegang und die aktuelle Angebotspalette der Einrichtung für ältere Bürger*innen in der Bremer Straße. Sie hofft, das Haus bald wieder uneingeschränkt öffnen zu dürfen und bittet Interessierte darum, das Seniorenhus bei nächster Gelegenheit zu besuchen und sich vor Ort ein Bild von den Räumlichkeiten und den aktuellen Veranstaltungen zu machen.

(3) Vorstellung Bürgermeister Torsten Neuhoff und Erörterung der aktuellen stadtplanerischen Projekte im Stadtteil Wulsdorf

Nach seiner Vorstellung geht Bürgermeister Torsten Neuhoff direkt auf die Fragen ein, die die Stadtteilkonferenz in einem ihm vorab überlassenen Fragenkatalog zusammengefasst hatte, der insbesondere Themen umfasst, die den Wulsdorfer*innen derzeit besonders am Herzen liegen oder aktuell unter den Nägeln brennen.

Torsten Neuhoff berichtete, dass beschlossen wurde, für den Stadtteil Wulsdorf ein **Stadtteilmanagement** einzurichten und aktuell dafür eine Stellenausschreibung vorbereitet wird. Er geht davon aus, dass Ende nächsten Jahres das Stadtteilmanagement mit Sitz in der Alten Fichteschule aktiv werden und ab dann auch einmal in der Woche im Stadtteilzentrum erreichbar sein wird.

Die weitere Planung des **Quartierszentrums** in der Alten Fichteschule kann erst erfolgen, wenn im Stadtplanungsamt eine Nachbesetzung der für die Soziale-Stadt-Aufgaben zuständigen Stelle erfolgt ist, die aktuell aber ausgeschrieben ist. Planungsbeteiligt sind Sozialdezernat, Kulturamt, Schulamt, Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik, Amt für Jugend, Familie, aber auch Stadtteilakteur*innen sollen eng eingebunden werden.

Zur Umsetzung der Maßnahmen des **Soziale-Stadt-Gebiets Wulsdorf-Dreibergen** wird eine Steuerungsrunde eingerichtet werden, in der neben den zuständigen Ämtern auch die Stadtteilkonferenz und ggf. auch Vertreter gebietsansässiger Firmen vertreten sein werden.

Weitere vorrangige **Projekte im Wulsdorfer Norden** sind die Aufwertungen des Grünzuges Wulsdorfer Rampe und der Memeler Straße. Auch zu diesen Themen wird die Steuerungsrunde Vorbereitungen für notwendige Beschlüsse auf politischer Ebene treffen.

Der für die vorstehenden Themen im Arbeitskreis Wulsdorf-Nord aktive Jochen Hertrampf war mit den Antworten Torsten Neuhoffs auf die Fragen zur sozialen Stadt Wulsdorf zufrieden und sieht der Zusammenarbeit mit dem Standortmanagement und der Steuerungsgruppe Soziale Stadt erwartungsvoll entgegen.

Auf der Ostseite des **Wulsdorfer Bahnhofs** werden die zweimonatigen Bauarbeiten starten, sobald die verkehrsbehördliche Anordnung vorliegt. Auf der Westseite können die am Wulsdorfer Bahnhof geplanten park&ride-Flächen erst geschaffen werden, wenn die vertragliche Vereinbarung mit der Grundstückseigentümerin DB erfolgreich abgeschlossen werden - voraussichtlich 2022.

Der grobe Bauablaufplan für die **Fahrradstraße "Fahr(G)rad 8"** ist auf der Internetseite www.fahrgrad8.de einsehbar.

In diesem Förderprojekt sind auch Querungen über die Straßen Deichhämme und Hoebelstraße vorgesehen. Die Anbindung an die Straße Deichsfeld ist hingegen noch nicht geplant, aber der Magistrat steht aktuell in Verhandlungen, um eine Anbindung zu realisieren.

Der Verkehrsbeauftragte der Stadtteilkonferenz Peter Clasen begrüßte, dass Bürgermeister Neuhoff die ihm vorgelegten Fragen umfassend, sachlich und ohne Umschweife beantwortete und begrüßte insbesondere, dass die Stadtteilkonferenz bei anstehenden politischen Entscheidungen "eng eingebunden wird".

Aus seiner Sicht blieb leider offen, ob am Wulsdorfer Bahnhof kurze Übergänge von den Bushaltestellen zu den Bahnsteigen vorgesehen sind. Sehr zufrieden ist er aber mit der Planung und dem Baufortschritt des Projekts "Fahr(G)rad8", dessen Fertigstellung aber etwa um ein Jahr verschoben ist. Er bedauert die ungeklärten Fragen zu den Querungen und wünscht sich zur Anbindung der Straße Deichsfeld mehr Engagement des Stadtplanungsamtes.

Der fertiggestellte 3. Bauabschnitt der "Fahrradstraße" ist auch für den Anlieger-Pkw-Verkehr freigegeben. Damit ist aus Sicht von Peter Clasen das Problem des zu erwartenden PKW-Durchgangsverkehrs als Umgehung der ampelgeregelten Weserstraße nicht gelöst. Für die Zukunft wünscht er sich in diesem Zusammenhang eine Verlegung des "Weserradweges" ab Sandstedt über die Luneplate bis Bremerhaven.

Die Pläne für das **Stadtteilzentrum Wulsdorf** werden, wie angekündigt, im August der Stadtteilkonferenz vorgestellt. Die erneute öffentliche Auslegung des geänderten Entwurfs erfolgt im September und Oktober dieses Jahres. Der Satzungsbeschluss ist im Januar 2022 vorgesehen. Parallel soll die Baugenehmigung erteilt werden. Insofern ist mit einem Baubeginn Anfang 2022 zu rechnen.

Mit Beginn 2022 bis Ende 2023 werden die Weserstraße im Abschnitt zwischen Grodenstraße und Kreuzackerstraße und der Knotenpunkt Lindenallee umgebaut. Zudem wird in diesem Zeitraum die Planstraße als neue Anbindung zum Stadtteilzentrum hergestellt. Erst danach wird die Grodenstraße mit der Spitzbergenstraße verbunden und geschwindigkeitsreduziert ausgebaut.

Gerd Wille und Peter Clasen aus dem Arbeitskreis Stadtteilzentrum sind in die Entwicklung des Wulsdorfer Zentrums und den Umbau der Weserstraße zwischen Grodenstraße und Kreuzackerstraße in ständigem Kontakt mit dem Stadtplanungsamt. Bei den erscheint besonders der zeitgleiche Bau der Planstraße wichtig, um die Verkehrsbelastungen in den Nebenstraßen zu reduzieren. Insgesamt ist aus ihrer Sicht, der Stand der Dinge aber zufriedenstellend, wenngleich leider schon neun Jahre seit dem Beginn ihrer Initiative darüber vergangen sind.

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 28. April 2005 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur **Änderung des Bebauungsplanes „Zingelke“** vom 19.12.1968 (B.-Plan Nr. 410) beschlossen. Der Beschluss wurde nicht bekannt gemacht. Das Verfahren wurde nicht durchgeführt.

Das **historische Pflaster der Straßenanbindung der Zingelke** zur Bremer Straße wurde fotografisch dokumentiert und mit einem Flies und Splitt für die Baustellenphase überdeckt. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird dieses wieder entfernt und entstandene Beschädigungen ausgebessert.

Ob die im Interesse von Alt-Wulsdorfer*innen von der Stadtteilkonferenz vorgeschlagene, parallel verlaufende und barrierefreie Wegverbindung von der Dionysiuskirche über die Bremer Straße im Parkgelände bis zur Hausnummer 4 der Zingelke umgesetzt werden kann, ist weiterhin offen. Erst nachdem sich die zuständigen Ämter mit Planung, Finanzierung und Unterhaltung beschäftigt haben, kann darüber entschieden werden.

Gerd Wille, der in Kontakt zu den interessierten Alt-Wulsdorfer*innen steht, vertraut auf die Zusagen zur Wiederherstellung des historischen Kopfsteinpflasters. Er bedauert das Fehlen eines Fußwegs von der Bremer Straße vorbei an der Dionysius-Kirche in die Zingelke hinein. Er wird sich weiterhin für diesen dringender Bedarf einsetzen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 28. April 2005 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Änderung des Bebauungsplanes „Zingelke“ vom 19.12.1968 (B.-Plan Nr. 410) beschlossen. Der Beschluss wurde nicht bekannt gemacht. Das Verfahren wurde nicht durchgeführt.

Ihn verwundert die nicht veröffentlichte Änderung des Bebauungsplans von 1968 in der Stadtverordnetenversammlung vom 28.04.2005, da diese einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung und mögliche weitere Bebauung des Parks an der Zingelke haben kann. Er bat Torsten Neuhoff, diesen Beschluss der Stadtteilkonferenz zugänglich zu machen.

Zur Wulsdorfer Wunschvorstellung einer **Buslinie nach Surheide und weiter bis zum Klinikum Reinkenheide** wurde mit der Bremerhavener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft ein Vorschlag für die Linienführung erarbeitet. Die Bedienung der etwa 9 Kilometer langen Linie soll im Halbstundentakt erfolgen. Die Kosten werden auf mehr rd. 550.000 € geschätzt und sind als Maßnahme in „Modellprojekte zur Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs“ platziert. Im 3. Quartal 2021 ist mit einem Entscheid des Fördergebers zu rechnen. Bei positiver Entscheidung könnte die Linie etwa ab Mitte 2022 bis Ende 2024 testweise eingerichtet werden. Zurzeit werden noch alternative Finanzierungsmöglichkeiten geprüft.

Aktuelle Fragen an Torsten Neuhoff zur Buslinie 502 wurden zurückgestellt, da die Möglichkeit einer anderen Linienführung angekündigt wurde.

(Zusatzinformation: Ein Gespräch am 17.06.2021 zwischen Bremerhaven-Bus, betroffenen Anliegern und den Stadtteilkonferenzen Grünhöfe und Wulsdorf ergab, dass die Stadtteilkonferenz Wulsdorf in einer Versammlung in der Paula-Modersohn-Schule das Meinungsbild der Wulsdorfer*innen insbesondere aus den betroffenen Wohngebieten ermitteln und der politischen Entscheidungsebene zukommen lassen wird. Die Planung dazu ist angelaufen. Weitere Informationen folgen.)

(4) Grundwasserprobleme in Wulsdorf - Bericht von Katharina Schmitz über den Stand der Dinge

Katharina Schmitz, Sprecherin der Interessengemeinschaft Grundwasser berichtete über den Stand der Dinge und führte aus, dass es die erklärte Absicht aller Fraktionen ist, das Grundwasser auf einen Stand unterhalb der Kellersohlen zu bringen.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen laut Gutachten des Geologen Dr. Schmidt jährlich durch 6 Brunnen 400 000 Kubikmeter Grundwasser abgepumpt werden. Das Wasser ist aber schwermetallhaltig und kann nicht ohne Genehmigung der Wasserbehörde abgeleitet oder anderweitig verwendet werden.

Auf Initiative Sönke Allers, SPD, soll nach Filterung des Wassers dieses für die Gewinnung von Wasserstoff genutzt werden. Die Überlegungen dazu sind recht weit gediehen und entsprechende Kooperationspartner stehen bereit. Bevor es dazu kommt und eine politische Entscheidung getroffen werden kann, wird ein weiterer einjähriger Probebetrieb des Brunnens Flettnerstraße erforderlich sein.

Die IG Grundwasser begrüßt diese Entwicklung, ist aber mit der Dauer des Verfahrens (das Wasser steht seit 2014 in den Kellern!) keinesfalls zufrieden.

(5) Vorstellung von Silla Funck und ihrer zukünftigen Stadtteilarbeit

Nach kurzer persönlicher Vorstellung und Skizzierung ihrer beruflichen Stationen und ehrenamtlichen Aufgaben bekennt sie ihr Interesse, sich verstärkt in die Arbeit der

Stadtteilkonferenz einzubringen. Ihr Hauptaugenmerk liegt zurzeit auf der Historie Wulsdorfs, betont sie und geht damit direkt über zum nächsten Tagesordnungspunkt

(6) Startschuss für den neuen Arbeitskreis Geschichtswerkstatt Wulsdorf

Der neue Arbeitskreis Geschichtswerkstatt Wulsdorf wurde mangels einer entsprechenden Beschlussfassung im Rahmen einer ordentlichen Versammlung zunächst kommissarisch errichtet. Neben Silla Funck als kommissarische Sprecherin wurden als Arbeitskreismitglieder Gerd Wille, Peter Clasen und Hans Georg Schumacher aktiv.

Seine Hauptaufgaben und Ziele fasst der Arbeitskreis wie folgt zusammen:

- Sammlung, Sichtung und Archivierung von historischen Zeugnissen und Nachlässen aus Wulsdorf und Umgebung.
- Kontaktaustausch mit Zeitzeugen.
- Erstellung und Veröffentlichung von Ergebnissen
- Präsentation der Geschichte des Stadtteils Wulsdorf
- Kooperation zu kulturellen Einrichtungen und Institutionen

Bereits seit einiger Zeit werden Bilder, Karten, Schriften und Erinnerungsstücke gesammelt, die von Wulsdorfer*innen zur Verfügung gestellt wurden. Aus einem Nachlass wurden der Geschichtswerkstatt etwa 100 Bücher mit hauptsächlich historischen/archäologischen Inhalten aus dem Umland Bremerhavens geschenkt. Diese können gegen eine Spende zugunsten der Geschichtswerkstatt erworben werden. Eine Liste findet man unter <http://www.wir-wulsdorfer.de/geschichtswerkstatt>

(7) Vorstellung Marie Garms mit Ausschau auf die Wulsdorfer Aktivitäten im Rahmen des Kultursommers 2021

Marie Garms und Robert Worden haben im Kulturladen die Nachfolge von Jochen Hertrampf angetreten. Marie Garms engagiert sich besonders auch in Wulsdorf und ist eng mit der Stadtteilkonferenz verbunden. Sie begrüßt die enge Zusammenarbeit und wies auf deren Ergebnisse hin, die im Rahmen des Kultursommers 2021 starten.

Die Stadtteilkonferenz Wulsdorf beteiligt sich mit vier Beiträgen an dem Kultursommer:

- Kulturhistorischer Rundgang über den Bremerhavener Friedhof in Wulsdorf,
- Die Orgel der Dionysiuskirche Wulsdorf,
- Dionysiuskirche Wulsdorf und Jedutenberg,
- Rundgang durch Alt-Wulsdorf

Interessierte können das Programm einsehen:

Über einen Link auf der Startseite unseres Homepage <http://www.wir-wulsdorfer.de> oder über <https://www.bremerhaven.de/de/freizeit-kultur/stadtkultur/kultursommer-bremerhaven.102558.html>

(8) Sonstiges

Zum Ende der Versammlung hat sich Lisa-Marie Meyer, Wulsdorferin und Lehrerin an der "Paula", vorgestellt. Sie möchte die Zusammenarbeit mit der Stadtteilkonferenz wieder neu beleben und übermittelte das Angebot, bei Bedarf auch die Aula der Schule nutzen zu können.

Bremerhaven, 8. Juni 2021



Carl Müller-Neumann

Sprecher

Stadtteilkonferenz Wulsdorf

Angehängt ist der Pressebericht der Nordsee-Zeitung über unsere Zoom-Konferenz.

Darin wird Andrea Zahrt fehlerhaft als Leiterin der Stadtteilkonferenz bezeichnet. Richtig ist: sie ist Leiterin vom Wulsdorper Seniorenhus.

Wulsdorf startet 2022 durch

Umbau des Ortsteilzentrums beginnt – Quartiersmeisterei beschlossene Sache – Seniorenhus wieder geöffnet

Von Jürgen Rabbel

WULSDORF. Stück für Stück scheint es in Bremerhavens südlichem Stadtteil voranzugehen. Die Ausschreibung für einen Standortmanager wird vorbereitet, ein Quartierszentrum in Wulsdorf-Nord ist in Planung und Baubeginn für das neue Stadtteilzentrum zwischen Weserstraße und Heinrich-Kappelman-Strasse soll spätestens Februar 2022 sein. Das berichtete Bürgermeister Torsten Neuhoﬀ (CDU) während der ersten Wulsdorfer Online-Stadtteilkonferenz.

Neuhoﬀ unterstrich, dass eine Quartiersmeisterei beschlossene Sache sei und zurzeit die Ausschreibung für den Posten vorbereitet werde. „Wir möchten jemanden finden, der sich schnell in Wulsdorf einarbeiten und vernetzen kann“, so Neuhoﬀ, „wenn sich ein passender Bewerber findet, könne die Stelle schon Ende 2021 besetzt sein.“ Realisiert werden soll als Treffpunkt in Wulsdorf-Nord außerdem ein lange gefordertes Quartierszentrum auf dem Gelände der Fichteschule. „Die Planung wird wieder aufgenommen“, kündigte Neuhoﬀ an.

„Die Pläne für das neue Stadtteilzentrum in Wulsdorf werden im Juli noch vor der Sommerpause vorgestellt“, so der Bürgermeister, der geänderte Entwurf werde im September/Oktober öffentlich ausgelegt, der Satzungsbeschluss erfolge im Januar, parallel dazu werde die Baugenehmigung erteilt. Spätestens im Februar 2022 solle Baubeginn sein.

Mit Beginn 2022 bis Ende 2023 werde auch die Weserstraße ein neues Gesicht bekommen, so Neuhoﬀ, dann soll dort der Umbau zwischen Groden- und Kreuzackerstraße inklusive des Knotenpunktes Weserstraße/Lindenallee beginnen. „Die Grodenstraße wird erst nach Abschluss dieser Arbeiten mit der Spitzbergenstraße verbunden und verkehrsreduziert ausgebaut“, kündigte er an.

Eine Antwort gab es auch auf die Frage der Stadtteilkonferenz, ob und wann mit einer Buslinie

von Wulsdorf über Surheide bis zum Klinikum Reinkenheide zu rechnen sei. „Einen Vorschlag für eine Linienführung gibt es schon“, so Neuhoﬀ. Die Strecke sei neun Kilometer lang und solle tagsüber (6 bis 20 Uhr) im 30-Minuten-Takt bedient werden. In der anderen Zeit sei ein Anruf-Linien-Taxi vorgesehen. Geschätzte Kosten für die Linie: 550.000 Euro im Jahr. Der Probebetrieb könne, wenn die Finanzierung gesichert sei, möglicherweise schon Mitte 2022 beginnen.

Etwas Hoffnung schöpfen dürfen auch die vom Grundwasseranstieg betroffenen Hausbesitzer

» Seit dem 1. Juni ist auch das Wulsdorfer Seniorenhus wieder geöffnet. «



Andrea Zahn, neue Leiterin der Stadtteilkonferenz

rund um den Probeentnahmehausbrunnen in der Flettnerstraße. Die Entsorgungsbetriebe Bremerhaven (EBB) hätten im Auftrag des Magistrats für ein weiteres Jahr die Förderung von bis zu 100.000 Kubikmeter Wasser beantragt“, betonte Neuhoﬀ. „Wäh-



Blick auf die geräumte Brachfläche zwischen die Weserstraße und Heinrich-Kappelman-Strasse in Wulsdorf. Anfang kommenden Jahres soll Start für die Bebauung sein. Foto: Hartmann

rend dieser Zeit solle untersucht werden, ob und wie die Entwässerung über den Marktleth erfolgen kann, ohne dass sich die Gewässerqualität verschlechtere. Der Antrag liegt seit 14 Tagen beim Umweltschutzamt“, ergänzte als Gasthörer der CDU-Fraktionsvorsitzende Thorsten Raschen. „Wir gehen davon aus, dass spätestens ab August die Pumpe wieder läuft.“

„Seit dem 1. Juni ist auch das Wulsdorfer Seniorenhus wieder geöffnet“, berichtete Andrea Zahn der Konferenz und stellte sich als neue Leiterin der Stadtteilkonferenz vor. Die 42-Jährige stammt ursprünglich aus Nürnberg und lebt seit elf Jahren in Nordenham. Dort arbeitete sie im Qualitäts- und Prozessmanagement einer Senioreneinrichtung. Im Februar hat Zahn den Job in Wulsdorf angetreten.

„Nach der pandemiebedingten Schließung läuft der Betrieb langsam an“, freut sie sich, „allerdings

immer noch mit Einschränkung.“ Maximal elf Senioren dürfen zeitgleich den Treffpunkt besuchen. Geöffnet ist das Seniorenhus montags und freitags von 9 bis 15 Uhr, dienstags, mittwochs und donnerstags von 11 bis 17 Uhr.

Geschichte dokumentieren

Gegründet haben Mitglieder der Stadtteilkonferenz den neuen Arbeitskreis „Geschichtswerkstatt Wulsdorf“. Eine von ihnen ist Silja Funk. Ziel sei es, die Geschichte Wulsdorfs weiter zu dokumentieren und mit Hilfe von Zeitzeugenberichten zu bereichern. Die Sammlung, Sichtung und Archivierung von historischen Zeugnissen und Nachlässen gehöre auch dazu, ebenso wie Veröffentlichungen und Präsentationen. Interessenten können sich freitags zwischen 13 und 15 Uhr im Stadtteilbüro im Wulsdorf-Center melden oder über die Internetseite Kontakt aufnehmen. (lit)

www.wir-wulsdorfer.de



Diesen Schnappschuss (links) machte der Wulsdorfer Gerd Wille im Jahr 1975. Der Pkw im Vordergrund kommt aus der Lindenallee. Bereits damals begann das langsame Geschäftsterben im Ortsteilzentrum an der Weserstraße. Das Foto rechts zeigt eine alte Ansicht vom Bauerndorf Wulsdorf aus den 1930er Jahren. Die „Geschichtswerkstatt Wulsdorf“ möchte die Erinnerungen lebendig halten. Fotos: Wille/Privat-Archiv

